

The Fountainhead (Die Spitze der Fontäne)

Österreichische Erstaufführung

nach dem Roman von Ayn Rand

PREMIERE am 14. September, 19.30 Uhr, HAUS EINS

weitere Vorstellungen am 18., 19., 26. und 28. September sowie am 6., 11. und 19. Oktober, jeweils 19.30 Uhr, HAUS EINS

Regie	Daniel Foerster
Bühne und Kostüme	Lydia Huller, Robert Sievert
Musik	Jan Preißler
Licht	Thomas Trummer
Dramaturgie	Karla Mäder

Mit	Keating: Florian Köhler
	Toohey: Franz Solar
	Wynand: Nico Link
	Roark: Fredrik Jan Hofmann
	Dominique: Evamaria Salcher
	Cathrine: Henriette Blumenau
	Diverse: Oliver Chomik

SCHAUSPIEL GRAZ

Zum Stück

Wie radikal, kompromisslos und selbstbezogen dürfen, ja, müssen wir Menschen sein, um in der Kunst und im Leben, in der Wissenschaft oder der Wirtschaft wirklich Neues zu schaffen? Kann das Potenzial für Erneuerung und Fortschritt nur durch uneingeschränkten Individualismus und Egoismus voll abgerufen werden? Davon war die Autorin Ayn Rand überzeugt. Sie wurde 1905 als Alissa Sinowjewna Rosenbaum in Russland geboren und 1926 mit ihrer Familie von den Kommunisten in die USA vertrieben. Eindringliches Zeugnis ihrer später als „Objektivismus“ bezeichneten, radikalkapitalistischen Lehre ist ihr 1943 erschienener, heftig diskutierter und inzwischen weitgehend vergriffener Roman „Der ewige Quell“ („The Fountainhead“). Bis heute wird die Autorin von einer Fangemeinde enthusiastisch verehrt, zu der auch der frühere US-Notenbankchef Alan Greenspan gehört.

In den Hauptfiguren, den beiden Architekten Peter Keating und Howard Roark, gleichermaßen Studienfreunde und Rivalen, stoßen die zwei Lebensphilosophien des Kollektivismus und des Individualismus aufeinander. Keating erklimmt nach seinem glänzenden Uniabschluss mit Hilfe von Deals und Kompromissen schnell und geschickt die Karriereleiter und sonnt sich im Applaus der anderen. Roark hingegen bleibt nach seiner vorzeitigen Exmatrikulation allein und auf sich gestellt, weil er unbeugsam danach strebt, seine revolutionären architektonischen Entwürfe kompromisslos umzusetzen. Sein Talent wird zwar erkannt, seine genialen Entwürfe bleiben jedoch Papier. Bis er heimlich im Auftrag und Namen Keatings ein großes Wohnbauprojekt entwirft. Als das Gebäude durch die Intrige eines New Yorker Medienmoguls unabgesprochen verändert wird, sprengt der Architekt schließlich kurzerhand sein Werk in die Luft.

Ayn Rands faszinierend provokante Thesen über den arbeitenden Menschen im Kapitalismus als Motor des Fortschrittes wirken bis heute nach und sorgen in den aktuellen Debatten um den anhaltenden Ruf nach ewigem Wachstum für reichlich realen und theatralen Sprengstoff.

SCHAUSPIELHAUS AKTIV

MITSCHAUEN Schauklub am 26.09.2018

MITREDEN Theaterdialog am 26.09.2018; Zugabe im November 2018

SCHAUSPIEL GRAZ

Zum Regisseur

Daniel Foerster, 1986 in Göttingen geboren, hospitierte und assistierte am HAU in Berlin, bei den Wiener Festwochen, am Theater Freiburg und am Maxim Gorki Theater Berlin. Von 2011 bis 2015 studierte er an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und realisierte während dieser Zeit bereits Projekte und Arbeiten in der Filmakademie sowie Interventionen im Stadtraum und szenische Installationen.

Seine Inszenierung „Borkman“ nach Henrik Ibsen wurde 2014 zum Körber Studio Junge Regie nach Hamburg eingeladen. Für sein Stück „Tanzen! Tanzen!“ erhielt Daniel Foerster den Nachwuchspreis des Heidelberger Stückemarktes 2014. Noch während des Studiums entstand in Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart die Produktion „Clockwork Orange“ nach Anthony Burgess, die unter anderem bei der Young Artist Week 2015 in Salzburg gastiert. Am Theater Osnabrück inszeniert er beim Spieltriebe-Festival 2015 „Archiv der Erschöpfung“ von Sascha Hargesheimer.

Von 2015 bis 2017 war Daniel Foerster Teil des REGIEstudio am Schauspiel Frankfurt, wo er u. a. „Fräulein Julie“ inszenierte. Die Produktion wurde zum Festival Radikal Jung 2016 in München eingeladen.

Tickets

T 0316 8000, **F** 0316 8008-1565, **E** tickets@ticketzentrum.at

I www.schauspielhaus-graz.com

Informationen, Pressekarten und Fotos

Schauspielhaus Graz, Pressestelle, Isabella Cseri

T +43 (0)316 8008 3212, **F** +43 (0)316 8008 3495, **M** +43 (0)664 818 5650

E isabella.cseri@schauspielhaus-graz.com

E presse-sh@schauspielhaus-graz.com